Pfarrbrief für Hebertsfelden und Niedernkirchen

14. Dez. bis 21. Dez. 2025 / Nr. 51

Herausgegeben vom Kath. Pfarramt Hebertsfelden (08721/8591)

Internetadresse: pfarrei-hebertsfelden.de

Mail Adresse: !! Neu: emmeram@pfarrei-hebertsfelden.de

Bürozeiten: dienstags von 9:00 bis 11:00 Uhr donnerstags: 14:00 bis 17:00 Uhr

25 ct

Dritter Advent
Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!
Denn der Herr ist nahe.



Wir feiern Gottesdienst

Sa 13.12. Samstag der Zweiten Adventswoche - Rauhnacht

"Sie ist die kluge Jungfrau, die der Herr wachend antraf, als er kam."

Odilia, Lucia

15.30 Beichtgelegenheit und <u>Fatimarosenkranz</u>

Pfarrkirche (Freudenreiche Geheimnisse)

1. ..., den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast.
2. ..., den du, o Jungfrau, zu Elisabet getragen hast.
3. ..., den du, o Jungfrau, im Tempel

aufgeopfert hast. 5. ..., den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast.

16:00 Ror

Pfarrkirche

So 14.12. Dritter Adventssonntag – Gaudete

"Komm, o Herr, und erlöse uns."

L1: Jes 35,1–6a.10; Aps: Ps 146,6–7.8–9a.9b–10 (145)

L2: Jak 5,7-10; Ev: Mt 11,2-11

Johannes von Kreuz, Berthold von Regensburg

Das Sonntagsevangelium

»In jener Zeit hörte Johannes im Gefängnis von den Taten des Christus. Da schickte er seine Jünger zu ihm und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten? Jesus antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen wieder und Lahme gehen; Aussätzige werden rein und Taube hören.«

8:30 Ror

Pfarrgottesdienst;

Niedernkirchen

10:00 Ror Pfarrgottesdienst;

Hebertsfelden

Zum Sonntagsevangelium: Wer soll kommen?

Wir sind Johannes. So einfach ist das. Und so schwer. Wir sind die, die in allen Lebenslagen auch zweifeln und fragen: Ist Jesus der, den wir brauchen? Johannes fragte das, nachdem ihm übel mitgespielt wurde – ihm, der doch auf dem Weg war, Menschen durch Wahrheit zu erlösen. Johannes wollte, dass wir uns erkennen. Als die Reichen, die wir sind. Und die zu teilen haben, um erlöst zu werden von all dem, was sie belastet. Er wollte, dass der König



Hoffnung erfüllt ihm Jesus. Mehr noch, Jesus krönt Johannes mit Worten, die bedeutender nicht sein können: Johannes ist der Bote, der nötig war; der Bote, der schon Herodes sich erkennt als der Mächtige, der sein Volk eher bedrückt, als befreit – und der gerne mal mit den römischen Besatzern gemeinsame Sache macht.

Aber seine Worte, die erlösen sollen, werden nicht gehört oder nicht verstanden oder nicht befolgt. Johannes ahnt im Gefängnis, dass er gescheitert ist – da, wo er jetzt angekommen ist. Eine Hoffnung aber hat er noch: Dass Jesus der ist, der erwartet wird. Die

Hören und Glauben!

Johannes muss glauben aufgrund des Hörens – wie wir. Kann Jesus der Richtige sein? Viele zweifeln mit Johannes an Jesus: Ist er es wirklich? Matthäus erzählt das so ausführlich, weil auch die Christen seiner Generation von diesem Zweifel zerfressen waren. Johannes bleibt mit seinen Zweifeln im Gefängnis. Auch wir sind oft gefangen in einer gottlosen oder gottfernen Weltsicht. Aber der Advent findet wunderbare Worte und Bilder für die Sehnsucht nach dem

Hunderte von Jahren vorher angekündigt wurde. Johannes ist der Bahnbrecher, sozusagen. Auch weil er zweifelt wie wir alle. Der Glaube wächst durch den Zweifel. Das ist Johannes; das ist der Segen, der durch Johannes in unserer Welt ist. Johannes ist nicht gescheitert. Er ist vollendet. Michael Becker

Di 16.12. Dienstag der Dritten Adventswoche –

"Das Haus des Herrn wird erfüllt mit Herrlichkeit."

Adelheid, Reinhold von Citeaux

8:30 – 11:00 Bestellen von Meßintentionen für das Erste Halbjahr 2026

19:00

Koloman hl.M*

Mi 17.12. Mittwoch der Dritten Adventswoche –

"Ihr Wolken, regnet den Gerechten!"

Lazarus, Jolanda, Sturmius, Abt von Fulda, Vivianda

19:00 Rorate mit ausgeprägtem Bußteil zur Vorbereitung

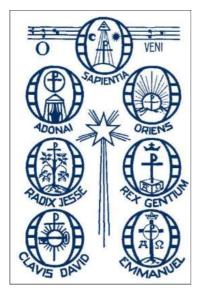
auf das Geburtsfest Christi: "Offenherzig"

Pfarrkirche Ror*

Die Advents- und Weihnachtszeit ist für viele Menschen eine

Herzensangelegenheit. Viel wird vorbereitet und geplant. Diese Feier soll auch innerlich auf das Kommende einstimmen, das Leben in den Blick nehmen, das Herz für Gottes Botschaft öffnen und neu ausrichten, wo es nötig ist. "Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt

der Herr der Herrlichkeit. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist."



Der Advent geht in seine Zielgerade. wenn am 17. Dezember die O-Antiphonen beginnen. Hinter dem sperrigen Begriff verbirgt sich ein kleiner liturgischer Schatz. Es handelt sich um sieben Sätze, älter als das Christentum, die spirituell auf Weihnachten vorbereiten. Denn bis zum 23. Dezember konzentriert sich in den O-Antiphonen die Erwartung und Sehnsucht auf das Erscheinen Jesus, des Messias und unseres Retters. Es sind sieben je sechsstrophige Anrufungen, die aus dem Alten Testament stammen, aus Jesaja, Exodus und den weisheitlichen Büchern. In den

Antiphonen wird Jesus in Anlehnung an die Bibelstellen unter anderem als "Weisheit", "Morgenstern" oder "König der Völker" angerufen und gebeten, auf der Welt zu erscheinen. Die adventlichen sieben Sätze heißen deshalb so, weil die Anrufung stets mit einem staunenden "O" beginnt. Der Schlußsatz beginnt immer mit einem "Komm". Jesus soll kommen und uns erretten:

Das Kirchenlied "Herr, send herab uns deinen Sohn" bezieht sich auf den Text der O-Antiphonen.

- O Sapientia (Weisheit)
- O Adonai (Herr)
- O radix Jesse (Wurzel Jesse)
- O Clavis David (Schlüssel Davids)
- O Oriens (Morgenstern)
- O Rex gentium (König der Völker)
- O Emmanuel (Immanuel Gott mit uns)

Do 18.12. Donnerstag der Dritten Adventswoche "Machuns neu durch die Geburt deines Sohnes."
Gratian, Philipp von Ratzeburg, Samantha - irische Klostergründerin

Sa 20.12. Samstag der Dritten Adventswoche -

"Aus der Wurzel Jesse wächst ein Zweig hervor."

Eugen, Holger, Makarius und Eugenius

15.30 Beichtgelegenheit und Rosenkranz

Pfarrkirche (Freudenreiche Geheimnisse)

16:00 Ror

Pfarrkirche

So 21.12.

Vierter Adventssonntag – Rorate

"Der Herr wird kommen, er ist der König der Herrlichkeit."

L1: Jes 7,10–14; Aps: Ps 24,1–2.3–4.5–6 (23)

L2: Röm 1,1-7; Ev: Mt 1,18-24

Hagar, Richard, Ingmar - Erzbischof von Reims



Das Sonntagsevangelium

»Siehe: Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns. Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.«

8:30 Ror Niedernkirchen Pfarrgottesdienst;

Ror Pfarrgo

Hebertsfelden

10:00

Pfarrgottesdienst;

Unter uns: Termine Hinweise Mitteilungen

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Weihnachtsaktion Adveniat 2025

Liebe Schwestern und Brüder, die indigenen Völker im Amazonasgebiet zeichnen sich durch ein Leben im Einklang mit der Natur aus. So sind sie Vorbilder für die Bewahrung der Schöpfung, die den Menschen anvertraut ist. Doch es gibt auch eine dunkle Seite: Häufig leben diese Völker in großer Armut. Sie erfahren Ausgrenzung, Ausbeutung und Vertreibung.

Die diesjährige Weihnachtsaktion des Lateinamerika Hilfswerks Adveniat steht unter dem Motto »Rettet unsere Welt – Zukunft Amazonas«. Sie hilft indigenen Gemeinschaften, ihre Rechte zu schützen und zerstörerischen Eingriffen entgegenzuwirken. Dies ist wichtig für uns alle. Denn die Regenwälder mit ihrer Vielfalt an Tieren und Pflanzen sind für die ganze Menschheit unverzichtbar. Mit Ihrer Spende bei der Weihnachtskollekte, die den Projekten von Adveniat

zugutekommt, tragen Sie gemeinsam mit den indigenen Völkern zur Bewahrung der Schöpfung und zur Rettung unserer Welt bei. Bitte zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit den Menschen Lateinamerika durch Ihre großherzige Spende und Ihr Gebet.

Kollektenankündigung an Heiligabend und am 1. Weihnachtsfeiertag (24./25.12.2025) Die heutige Kollekte ist für Adveniat bestimmt und dient der Förderung von Projekten in Lateinamerika. In diesem Jahr stellt Adveniat die Lebensrealität indigener Völker im Amazonasgebiet in den Vordergrund. Mit Ihrem Beitrag zur Kollekte helfen Sie, die Rechte dieser Gemeinschaften zu schützen und sie in Ihrem Einsatz für die Schöpfung zu stärken. Herzlichen Dank und Vergelt's Gott!

+ Rudolf, Bischof von Regensburg

Niederbayerische Weihnacht vom Ponzauner Wigg, Gelesen von Dr. Hans Göttler – 20. Dez. // 15:00 Uhr in Niedernkirchen - Kirche

Aus Anlaß des 20. Todestages vom Ponzauner Wigg (gest. am 10. Dez. 2005) liest sein Herausgeber und Biograf Dr. phil. Hans Göttler aus Osterholzen, seine "Niederbairische Weihnacht."

Die Weihnachtslegende in Rottaler Mundart



am Samstag, den 20. Dezember in der Expositurkirche in Niedernkirchen.

Die Lesung wird musikalisch umrahmt durch Gertrud Sterling aus Bad Griesbach i. Rottal (Harfe).





Friedenslicht aus Betlehem

Wir erwarten **zum Vierten Advent** das Friedenslicht.

Sobald wir das Betlehemlicht in der Pfarrei in Empfang nehmen können, aller Voraussicht nach zum Vierten Advent, wird in der Kirche das Licht brennen und es kann mit nach Hause getragen werden. Wir werden auch wiederum geeignete - mit dem Motiv versehene Kerzen - aufstellen, die dann zu einem Obolus von 1.50 € erworben werden können.

Zur Entstehungsgeschichte:

Das ORF-Friedenslicht aus Betlehem ist ein Weihnachtsbrauch, der 1986 im ORF-Landesstudio Oberösterreich in Linz im Zusammenhang mit der ORF-Hilfsaktion "Licht ins Dunkel" ins Leben gerufen wurde. Es erinnert an die

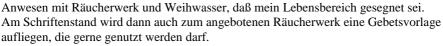


Botschaft vom Weihnachtsfrieden, der bei der Geburt Christi in Betlehem verkündet wurde, und leuchtet am Heiligen Abend bei Millionen Menschen in aller Welt.

Rauhnächte und die Einladung, diesen Brauch religiös zu formen

Die Raunächte (auch Rauchnächte, nach alter Rechtschreibung Rauhnächte), zwölf Nächte (auch Zwölfte), sind einige Nächte um den Jahreswechsel, denen im traditionellen Brauchtum eine besondere Bedeutung zugemessen wird. Je nach Region unterscheidet sich die Anzahl der Raunächte zwischen drei und zwölf Nächten.

Die Rauhnächte sind eine wundervolle Möglichkeit, um bewußt inne zu halten, sich zu fragen, was macht mein Leben aus? Ich will es doch auch in die Hand Gottes legen, mich, Haus, Hof, Familie. Darum der Gang durch die Wohnung, das



Die Tradition kennt auch noch die Tage vor Weihnachten als Rauhnächte: 13. Dezember, 21. Dezember, und 24. Dezember.

Gottesdienstzeiten in der Expositur über die Weihnachtstage: 9:00 Uhr!!

Es hat sich auch in der Vergangenheit schon bewährt, daß wir zu den geprägten Zeiten den Gottesdienst jeweils im **9:00 Uhr** beginnen. Und für die Tage über Weihnachten bis Dreikönig werden wir diese Einteilung übernehmen.

"Rettet unsere Welt – Zukunft Amazonas" - dazu ruft das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat bei der bundesweiten Weihnachtsaktion der katholischen Kirche 2025 auf, "Unsere Welt" steht für den einen Planeten, für die eine Schöpfung, die wir alle gemeinsam schützen müssen.

Die indigenen Völker leben im Einklang mit der Natur und sind damit wahre Umweltschützer. Ihre Territorien sind Inseln einer intakten und vielfältigen Natur. Doch angetrieben durch den weltweiten Hunger nach Gold, Erdöl, Holz und Fleisch dringen große Unternehmen legal und illegal in diese Gebiete vor, zerstören die Lebensgrundlage der indigenen Völker und ersticken die Lunge der Welt.

Adveniat und seine lokalen Partnetorganisationen stehen fest an der Seite der Indigenen. Gemeinsam unterstützen sie die Menschen am Amazonas mit rechtlichem Beistand, Verbesserung der Ernährungssituation durch Anpassung der Anhaumethoden an den Klimawandel, Versorgung mit sauberem Trinkwasser durch das Bohren von Brunnen sowie mit sauberer Energie durch den Bau von Solaranlagen.

Mit Ihrem solidarischen Beitrag zur Weihnachtskollekte setzen Sie ein Zeichen der Nächstenliebe für unsere Eine Welt.

Jede Spende zählt!

Spendenkonto

bei der Bank im Bistum Essen eG
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Oder spenden Sie online
www.adveniat.de
Bischöfliche Aktion Adveniat e.V.
Gildehofstraße 2 · 45127 Essen
Telefon 0201 1756-248 · spenden@adveniat.de



